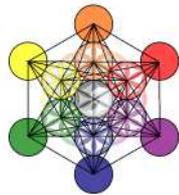


GERTIE UND PETER GIENOW

BEHANDLUNG DER
RAUM-ZEIT-KRANKHEIT MIT
DER GIENOW-METHODE

Husum 2012



Verlag Peter Irl

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gertie und Peter Gienow Miasmatische Schriftenreihe Nr. 21 Behandlung der Raum-Zeit-Krankheit mit der Gienow-Methode

Kontaktadresse Autoren: Gertie und Peter Gienow Norderbergweg 8
25813 Husum www.gienowmethode.de

Lektorat: Barbara Asbeck; Gudrun Hasler, Birgit Schell-Lüngen

Layout & Satz: Gertie und Peter Gienow

Umschlaggestaltung: Nicole Eisenlohr

Verlag & Vertrieb: Verlag Peter Irl, Neurieder Str. 8, 82321 Buchendorf bei München T 089 - 89 35 63 0 F 089 - 89 30 53 21 E info@irl.de
I www.IRL.de

ISBN 978-3-933666-78-9

1. Auflage 2012 © 2012 Verlag Peter Irl

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen oder digitalen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Hinweis Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch wurden von den Autoren und dem Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und überprüft. Eine Garantie für ihre fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann der Verlag jedoch nicht übernehmen. Bei Anwendung der Informationen und Ratschläge sollte jeder Leser daher besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit walten lassen. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------|------------|
| 1 Vorwort | 6 |
| 2 Die geistigen Hierarchien in Raum und Zeit | 10 |
| Die drei Logoi | 10 |
| Die Hierarchien | 15 |
| 3 Die Schöpfungsgeschichte | 26 |
| 4 Melchisedek | 55 |
| 5 Zarathustra | 64 |
| 6 Hermes | 74 |
| 7 Moses | 83 |
| 8 Raum | 91 |
| Jean Gebser | 96 |
| Die unperspektivische Welt | 97 |
| Die perspektivische Welt | 99 |
| Die aperspektivische Welt | 114 |
| Das Universum | 115 |
| Der Raum in der Physik | 118 |
| Raumzeit | 120 |
| Das Sepher Yetzirah | 120 |
| Johannes W. Rohen..... | 123 |
| Der Raum in unserer Entwicklung | 123 |
| Der Raum in der Embryonalentwicklung | 127 |
| Der Raum in der Evolution | 134 |
| 9 Zeit | 140 |

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Das Böse in Bezug zur Zeit | 140 |
| Die Struktur der Zeit | 145 |
| Jean Gebser | 154 |
| Die Ur-Sykose III | 155 |
| Die Ur-Sykose | 159 |
| Die Ur-Syphilinie | 161 |
| Die Ur-Parasitose | 175 |
| Die Ur-Tuberkulinie | 183 |
| Unser heutiges Bewusstsein | 188 |
| Rudolf Steiner | 199 |
| Carlos Castaneda | 212 |
| Schlammschatten | 213 |
| Friedrich Weinreb | 230 |
| 10 Zeitfreiheit | 240 |
| 11 Sprache | 244 |
| 12 Schumann-Frequenzen | 247 |
| 13 DNS | 254 |
| Chromosom | 255 |
| Evolution | 259 |
| 46 | 260 |
| 48 | 262 |
| 50 | 262 |
| 52 | 264 |
| Die mineralische Welt | 265 |
| Sterrokristalle | 266 |
| Kristallindividuum | 267 |
| Kristallfamilien | 268 |
| Dendriten | 268 |
| Konkreszenz (Synkristalle) | 268 |
| Entwicklung der Sterrokristalle | 269 |
| Kristallskelette | 269 |
| Leben der Sterrokristalle | 270 |
| Anpassung der Sterrokristalle | 271 |

| | |
|--------------------------------------------|------------|
| Regeneration der Sterrokristalle..... | 271 |
| Tod der Sterrokristalle | 271 |
| Scheintod der Sterrokristalle | 272 |
| Schneekristalle..... | 273 |
| Kollokristalle | 273 |
| Sphärokristalle..... | 274 |
| Amylokristalle..... | 275 |
| Biokristalle | 276 |
| Biokristallisation der Protisten..... | 276 |
| Biokristallisation der Histonen..... | 276 |
| Rheokristalle | 277 |
| Substanz der Rheokristalle..... | 277 |
| Aggregatzustand | 277 |
| Lebenserscheinungen der Rheokristalle..... | 278 |
| Ernährung..... | 279 |
| Sex | 279 |
| Mischung | 280 |
| Differenzierung | 280 |
| Stoffwechsel..... | 280 |
| Vergiftung | 281 |
| Regeneration | 281 |
| Bewegung | 281 |
| Hohle Sphärokristalle | 282 |
| Wort (wort-el. ^{uc↔uo})..... | 285 |
| Bote (bote-el. ^{up})..... | 294 |
| 14 Gott im Raum | 297 |
| 15 Gott in der Zeit | 299 |
| 16 Raum und Zeit miasmatisch | 301 |
| 17 Erschaffung einer neuen Zeit | 303 |

1 Vorwort

In der Weltentwicklung für Miasmatischer besprochen wir die Schöpfung der drei Körper:

- physischer Körper
- Ätherkörper
- Astralkörper

und ihre Verschränkung mit drei Ich-Keimen

- Geistmensch-Keim
- Lebensgeist-Keim
- Geistselbst-Keim

Wir haben diese Entwicklungen in Verbindung gebracht mit drei Ur-Miasmen:

- Ur-Karzinogenie
- Ur-Sykose
- Ur-Syphilie

In diesem Buch erzählen wir die Geschichte weiter.

Vorher sollten wir aber noch einige Inhalte erwähnen, die in der Weltentwicklung vielleicht untergegangen sind.

Wie Sie sich vielleicht erinnern haben die Geister des Willens, die wir auch Throne nennen, den Wärmekörper der Ur-Karzinogenie gespendet, mit dem alles angefangen hat.

In diesem Zusammenhang ist ein Prinzip der Schöpfung wichtig, das wir schon einmal beleuchtet hatten.

Wir haben darüber gesprochen, dass die Schöpfung aus dem Nichts erfolgt ist.

Dieses Nichts hat sich aufgespalten in Materie und Antimaterie, so die Vorstellung der Physik.

Wenn Materie und Antimaterie wieder zusammentreffen verschwindet alles wieder ins Nichts.

Ähnliche Prozessen laufen in der Entwicklung von der Ur-Karzinogenie aus-
gehend ab.

Zunächst haben wir einen reinen Wärmekörper, gespendet von den Geistern
des Willens.

Wir haben also einen

- Wärmekörper

Diese Phase nennen wir Ur-Karzinogenie.

In der nächsten Phase, der Ur-Skrophulose verdichtet sich ein großer Teil
des Wärmekörpers zu einem Gaskörper.

Gleichzeitig verdünnt er sich zu einem Lichtkörper, der auch Lichtäther
genannt wird.

Das bedeutet Wasser und Licht entstanden aus der Wärme und verhalten
sich wie Materie und Antimaterie, in der Balance gehalten durch den Wär-
mekörper.

Das heißt, wir haben in der Ur-Skrophulose

- Lichtäther
- Wärmekörper
- Gaskörper

In der Ur-Psora verdichtet sich ein großer Teil des Gaskörpers dann zum
Wasserkörper und verdünnt sich zum Klangkörper, der auch Klangäther
oder chemischer Äther genannt wird.

Wir haben daher in der Ur-Psora folgende Konstellation:

- Klangäther
- Lichtäther
- Wärmekörper
- Gaskörper
- Wasserkörper

Bis zu dieser Entwicklung sind wir gekommen als wir die Weltentwicklung
für Miasmatiker beendeten.

Jetzt befinden wir uns im Schöpfungsprozess auf der Erde, und das Erdele-
ment wurde geschaffen.

Das geschah auf gleiche Weise.

1 Vorwort

Der Wasserkörper verdichtete sich zum Erdkörper und verdünnte sich zum Wort.

So haben wir die folgende Konstellation auf der Erde:

- Wort oder Lebensäther
- Klangäther
- Lichtäther
- Wärmekörper
- Gaskörper
- Wasserkörper
- Erdkörper

Wir haben also sieben Stufen bestehend aus vier Körpern und drei Äthern. Diese Konstellation nennt man das Gesetz der Drei-Vier-Beziehung.

Repräsentant der Ur-Karzinogenie ist der Planet Saturn, weshalb diese Phase auch der alte Saturn genannt wurde.

Repräsentant der Ur-Skrophulose ist die Sonne, weshalb die Geisteswissenschaft diese Phase auch alte Sonne nennt.

Repräsentant der Ur-Psora ist der Mond, weshalb diese Phase auch alter Mond genannt wurde.

Schauen wir uns diese Reihenfolge an:

- Saturn
- Sonne
- Mond

Und ersetzen sie durch Wochentage so erhalten wir:

- Samstag
- Sonntag
- Montag

Drei aufeinanderfolgende Tage.

Diese Tage entsprechen den drei Äthern.

Die Tage

- Dienstag = Mars = Wärmekörper
- Mittwoch = Merkur = Gaskörper
- Donnerstag = Jupiter = Wasserkörper

- Freitag = Venus = Erdkörper

Entsprechen den vier Körpern.

Mit diesen sieben Tagen befinden wir uns direkt in einem anderen Sieben-Tage-Zyklus, der Schöpfungsgeschichte des 1. Buch Mose.

Im folgenden Kapitel finden Sie Elemente von den Websites

- genesis.de.ki
- http://wiki.anthroposophie.net/Bibliothek:Rudolf_Steiner/Mitgliedervortrag%3A4ge/GA_122_Die_Geheimnisse_der_biblischen_Sch%3Bpfungsgeschichte

und aus folgendem Buch

- Friedrich Weinreb: *Schöpfung im Wort* [5]

2 Die geistigen Hierarchien in Raum und Zeit

Raum und Zeit waren für die Weisen der Vorzeit ein Erzeugnis der höchsten Drei-Einigkeit.

Die höchste Trinität wird oft auch »die drei Logoi« genannt, wobei das Wort Logos (griech. λόγος, Wort, Rede, Sinn; lat. verbum) Wort bedeutet, aber auch (ausgesprochener) Gedanke, Begriff, Definition, Vernunft, göttlicher, schöpferischer Gedanke, Weltgedanke, Weltvernunft, Weltenwort, um nur einige Bedeutungen zu nennen.

Der Bedeutungsbogen reicht damit vom menschlichen Wort und der menschlichen Vernunft bis hin zum schaffenden Weltenwort.

Dieses Weltenwort soll identisch mit dem Christus sein, wobei hier nicht nur Jesus gemeint ist, sondern jeder Träger der Christuskraft, den es vor Jesus gegeben hat und nach Jesus geben wird.

So gehört Christus als Weltenwort neben Vater und Heiligem Geist zur Dreieinigkeit.

Die drei Logoi

Die drei Logoi sind also »Vater, Sohn und Heiliger Geist« oder »Vater, Wort und Heiliger Geist«.

In der jüdischen Kabbala entsprechen die drei Logoi dem Ain Soph, das oft dreigeteilt dargestellt wird, als Ain, Ain Soph und Ain Soph Aur. In dieser Dreiteilung wird das Ain als Nichts verstanden, das Ain Soph als das grenzenlose Nichts und das Ain Soph Aur als grenzenloses Licht.

Zunächst aber gab es die unmanifestierte Gottheit. Aus dieser ging dann der zweite Logos hervor, das Leben oder auch die unmanifestierte schöpferische Substanz.

Diese unmanifestierte schöpferische Substanz machte einige Verwandlungen durch, bis man sie Akasha oder Mahat nennt.

Die Akasha oder Mahat enthält alles, was es an Formen des Lebens in der Welt gibt.

Die Hierarchien, die Sie in der Weltentwicklung für Miasmatischer kennenlernten, schließen die Schöpfung nach der heiligen Dreieinigkeit an.

Sie gingen aus dem Leben hervor und bildeten die Formen, durch die das Leben in Erscheinung tritt.

Durch die Erscheinung des Lebens wandelt sich die unmanifestierte schöpferische Substanz in eine manifestierte und steht uns als Akasha-Chronik zu Verfügung.

Den ersten Logos könnte man auch als Quelle bezeichnen, aus ihm sprudelt alles hervor.

Bewusstsein, Leben und Form sind noch nicht voneinander getrennt.

Der erste Logos teilt sich und schafft ein exaktes Spiegelbild seiner selbst. Damit schafft er ein Bewusstsein, in dem er sich spiegeln kann und setzt somit den Keim zur Selbsterkenntnis.

Aus dieser Spiegelung und dem Entschluss sein Leben zu opfern entsteht der zweite Logos.

Der zweite Logos ist, wie bereits gesagt ein exaktes Spiegelbild des ersten, dennoch gibt es einen Unterschied:

- der zweite Logos wurde durch ein bewusstes Opfer geschaffen.

Aus dem Grunde lebt etwas Zweifaches in dem zweiten Logos:

1. die identische Spiegelung des ersten Logos
2. das Opfer

Dieses Opfer ist der Spiegel, in dem sich der erste Logos erkennen kann.

Auf diese Weise kann aber noch kein Weltensystem geschaffen werden. Es braucht noch eine dritte Instanz, die wiederum die Beziehung der ersten beiden Logoi spiegeln kann.

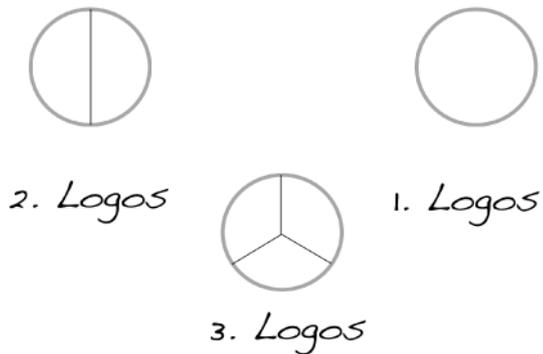
Diese Aufgabe übernimmt der dritte Logos. Er entsteht als Widerspiegelung der beiden Logoi zueinander und deren Verhältnis.

Aus dem Grunde besteht der dritte Logos aus drei Teilen:

1. Spiegelbild des ersten Logos
2. Spiegelbild des zweiten Logos.
3. Spiegelung dessen, was der zweite Logos dem ersten zurückstrahlt.

2 Die geistigen Hierarchien in Raum und Zeit

Grafisch könnte das Ganze folgendermaßen aussehen:



Aus dem dritten Logos entspringen sieben Miasmen auf folgende Weise:

1. Nur der erste Logos = 1
2. Nur der zweite Logos = 2
3. Nur der dritte Logos = 3
4. Der erste und der zweite Logos zusammen = $1 + 2$
5. Der erste und der dritte Logos zusammen = $1 + 3$
6. Der zweite und der dritte Logos zusammen = $2 + 3$
7. Alle drei Logoi zusammen = $1 + 2 + 3$

Damit ist die nächste Ebene der Schöpfung erreicht.

Wenn diese sieben Miasmen auf den drei Ebenen des Bewusstseins (Unbewusstheit; Bewusstheit als Spiegelung Gottes; Bewusstheit als Spiegelung Gottes und der Schöpfung), die in den ersten drei Logoi angedeutet sind, manifest werden, entstehen die $3 \times 7 = 21$ Weltenschöpfer.

Diese werden wiederum aufgeteilt in 10 Weltenschöpfer des Bewusstseins, 6 Weltenschöpfer des Lebens und 5 Weltenschöpfer der Form.

Übertragen wir diese Erkenntnisse auf hebräische Buchstaben erhalten wir folgendes Ergebnis:

- 10 = Jod (י)
- 6 = Waw (ו)
- 5 = Heh (ה).

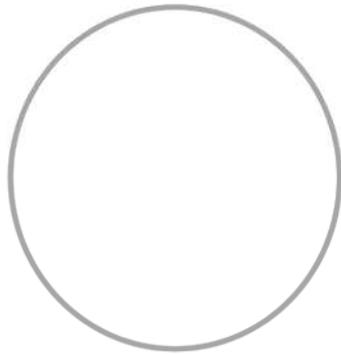
Wie wir im Laufe des Buches noch sehen werden, sind aus diesen Elementen sowohl der Raum, als auch die Zeit aufgebaut.

Wir könnten daher sagen, dass Raum und Zeit nichts anderes sind, als die Kombination von

- Bewusstsein (10),
- Leben (6) und
- Form (5).

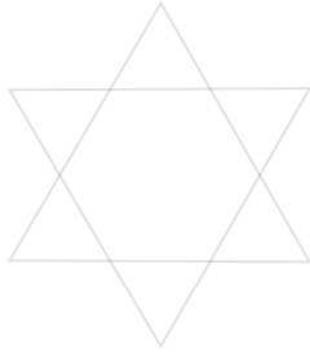
Betrachten wir die Erkenntnisse aus der Weltenschöpfung für Miasmatischer, so ist die erste Ebene des Daseins geprägt von den drei Urkräften, die wir hier dargestellt haben.

Ihr Symbol war gleich dem Symbol für den ersten Logos:

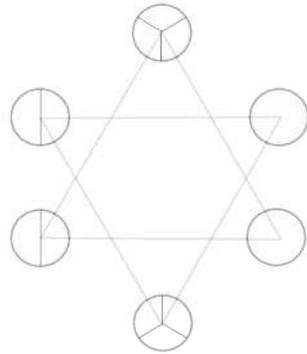


Die zweite Ebene, in der die Form und der Raum geschaffen wurden, hatte folgendes Symbol:

2 Die geistigen Hierarchien in Raum und Zeit



Dieses Symbol erreichen wir auch, wenn sich die drei Logoi noch einmal spiegeln:



Die alten Schriften erzählen, dass die Erkenntnisse der Raum-Zeit eine gewisse zeitlang nicht gemeinsam überliefert wurden, sondern getrennt wurden um in zwei Übertragungswegen übermittelt zu werden.

Erst in unserer Zeit wurden beide Strömungen wieder zusammengeführt, zu etwas, was wir Minkowski-Raum nennen könnten.

Der Minkowski-Raum, benannt nach HERMANN MINKOWSKI, ist ein vierdimensionaler Raum, in dem sich die Relativitätstheorie elegant formulieren lässt.

Minkowski führte ihn im Jahre 1907 zur Beschreibung der speziellen Relativitätstheorie ein.

Er wird auch als Minkowski-Welt bezeichnet.

Drei seiner Koordinaten sind die des Euklidischen Raums (Höhe x Länge x Breite).

Dazu kommt eine vierte Koordinate für die Zeit.

Diese Trennung in Raum und Zeit hatte ebenso einen Sinn, wie die Zusammenführung in unserer heutigen Zeit.

Das Wissen über den Raum wurde durch HERMES TRISMEGISTOS bewahrt und weitergegeben.

Das Wissen über die Struktur der Zeit wurde MOSES mitgeteilt und durch ihn bewahrt und weitergegeben.

- Wollen wir also etwas über den Raum erfahren, fragen wir einen Hermetiker.
- Wollen wir etwas über die Zeit erfahren, fragen wir einen Mosaiker.

Zusammengesetzt ergibt das ein schönes hermetisches Mosaik.

Die Hierarchien

Wenn wir uns erinnern, wie die geistigen Hierarchien aufgebaut sind, so haben wir als erste Hierarchie direkt unterhalb der Heiligen Dreiheit:

- Geister der All-Liebe (Seraphim)
- Geister der Harmonien (Cherubim)
- Geister der Absicht (Throne)

Die nächste Trinität besteht aus:

- Geister der Weisheit (Herrschaften)
- Geister der Bewegung (Mächte)
- Geister der Form (Gewalten; Elohim)

Die dritte Trinität:

- Geister der Persönlichkeit (Archai)
- Söhne des Feuers (Erzengel)
- Söhne des Zwiellichts (Engel)

Dann kommt der Mensch und nach dem Menschen wieder eine Trinität, bestehend aus:

2 Die geistigen Hierarchien in Raum und Zeit

- Tierreich
- Pflanzenreich
- Mineralreich

Alle Geister die hier angesprochen sind offenbaren sich in der Welt, in der der Mensch lebt, entweder in der Zeit oder im Raum oder in beidem.

Aus dem Wirken dieser Wesenheiten wird die Illusion geschaffen, die Maja, die wir für die Wirklichkeit halten.

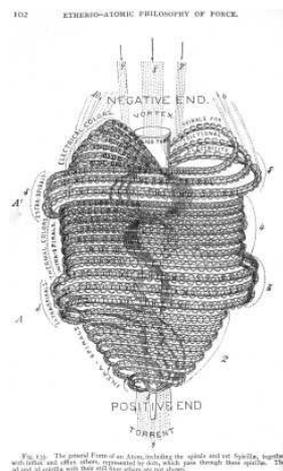
Wenn wir beispielsweise mit unseren Füßen auf der Erde stehen, dann fühlen wir festen Boden unter unseren Füßen und können uns kaum vorstellen, dass dieser feste Boden eine Illusion sein könnte.

Aus geistiger Sicht betrachtet ist dieser feste Boden aber eine Täuschung.

Auch die Chemie und die Physik kamen zu dem Schluss, dass letztlich nahezu alles unendlicher Raum ist.

Aber in diesem Raum wirken Kräfte, die dem Raum eine Struktur geben.

In der okkulten Chemie wickelt sich der Raum zu den Ur-Atomen auf, aus denen dann die Elementarteilchen entstehen.



Die herkömmliche Wissenschaft sieht dass alles ein wenig anders und doch auch wieder nicht.